



Ukraine eröffnet neuen Front gegen Russland und schmeichelt Trump

Ukraine versucht, Donald Trump nach seiner Wiederwahl als US-Präsident für sich zu gewinnen. Präsident Zelensky hebt Trumps Stärke hervor, um zukünftige Unterstützung im Krieg gegen Russland zu sichern.

Weltpolitische Führer drängen darauf, sich die Sympathie von Donald Trump zu sichern, insbesondere seit seiner **Wiederwahl als US-Präsident**. Besonders auffällig ist das Verhalten der Ukraine. In seiner jährlichen Neujahrsansprache äußerte **der ukrainische Präsident Wolodymyr Selenskyj**, dass er „keinen Zweifel daran habe, dass der neue amerikanische Präsident bereit und fähig ist, Frieden zu schaffen und Putins Aggression zu beenden.“ Diese Worte spiegeln seine Strategie wider, sich Trump anzunähern.

Selenskyjs Annäherung an Trump

Nur wenige Tage später verkündete Selenskyj in einem amerikanischen Podcast, Trump sei ein „deutlich stärkerer“ Kandidat als Kamala Harris und fügte hinzu: „Er hat gezeigt, dass er es sowohl intellektuell als auch körperlich kann.“ Selenskyj ist nicht der Einzige unter den prominenten Ukrainern, der versucht, Trump zu umwerben. So nominierte ein Abgeordneter von Selenskyjs Partei ihn im November sogar für den Friedensnobelpreis, wie aus einem **Schreiben** hervorgeht, das der Kyiv Independent vorlag.

Historische Beispiele für Annäherungen

Solche Taktiken sind bei ausländischen Mächten nichts Neues. Man denke nur daran, wie China Trump in die Verbotene Stadt einlud oder wie die britische Regierung während seiner letzten Amtszeit die Royals um Unterstützung bat. Diese Art der Annäherung ist kein neuer Ansatz seitens der Ukraine. In einem Meinungsartikel von CNN aus dem Jahr 2019 wurde Selenskyjs Loblied auf Trump als „Lehrbuchbeispiel für Schmeichelei“ bezeichnet, als er Trump in einem **berüchtigten Telefonat** als „großen Lehrer“ bezeichnete, in dem Trump die Ukraine drängte, Ermittlungen gegen Joe Biden und seinen Sohn Hunter einzuleiten.

Hohe Einsätze für die Ukraine

Für die Ukraine könnten die Einsätze nicht höher sein. Zum Jahresbeginn 2025 befindet sich Kiew angesichts des Krieges gegen Russland in einer schwierigen Lage, da die ukrainischen Streitkräfte Mühe haben, die russischen Vorstöße im Osten abzuhalten, wo sie zahlenmäßig weit unterlegen sind. Die Chancen, bald besetztes russisches Territorium zurückzuerobern, scheinen zunehmend gering zu werden. Unter dem **ausgehenden Präsidenten Biden** wurde die USA zum größten Anbieter von Militärhilfe für die Ukraine, und Kiew ist sich bewusst, dass es entscheidend ist, auf Trumps Seite zu bleiben, um zukünftige Unterstützung zu sichern.

„Frieden durch Stärke“

„Leider hat Selenskyj nicht die Freiheit, feindlich gegenüber Trump zu sein“, erklärte Joanna Hosa, Policy Fellow beim European Council on Foreign Relations, gegenüber CNN. „Er muss zumindest versuchen, ihn für die Ukraine zu gewinnen, um das bestmögliche Ergebnis für die Ukraine zu sichern, das enorm von amerikanischer Unterstützung abhängt.“ Trump hat wiederholt betont, dass es notwendig ist, den **Krieg Russlands gegen die Ukraine zu beenden**, was darauf hindeutet, dass Verhandlungen in Sicht sein könnten.

Einschätzung der Beziehungen zwischen Trump und Putin

Selenskyj hat geäußert, dass er „direkt“ mit dem neuen Präsidenten arbeiten möchte und scheint eher bereit zu sein, – oder sieht sich gezwungen – militärische Zugeständnisse zu machen. „Natürlich möchte die Ukraine alle verlorenen Gebiete zurückgewinnen. Nach drei Jahren dieses ermüdenden Krieges ist es jedoch nicht abzusehen, dass alles zurückgewonnen wird. Mit schwerem Herzen akzeptieren die Ukrainer dies allmählich“, sagte Hosa.

Selenskyj beschreibt Trump häufig als stark, was offenbar dem Versuch dient, sich an einen designierten Präsidenten zu wenden, der „Frieden durch Stärke“ zu seinem **Leitspruch** gemacht hat. „Trump könnte entscheidend sein. Ich denke, das ist das Wichtigste für uns. Seine Eigenschaften sind so. Er kann in diesem Krieg entscheidend sein. Er kann Putin stoppen“, erklärte Selenskyj gegenüber United News, dem ukrainischen Kriegsfernsehtzwerk, zu Beginn dieses Monats.

Die Herausforderungen der Ukraine

Orysia Lutsevych, stellvertretende Direktorin des Russland- und Eurasien-Programms beim Londoner Think Tank Chatham House, glaubt, dass Selenskyjs Lob größtenteils ehrlich gemeint ist. Sie erklärte gegenüber CNN: „Ich denke, er glaubt wirklich, dass Trump mutige Entscheidungen treffen kann, und hierin liegt diese Hoffnung, die nicht nur in Selenskyjs Kopf, sondern auch in der Ukraine allgemein besteht.“

Fazit

Es bleibt abzuwarten, ob Selenskyjs Annäherungen an Trump von Erfolg gekrönt sind. Angesichts von Trumps Unberechenbarkeit gibt es jedoch wenige Garantien, dass diese Taktik funktionieren wird.

Die Begrüßung durch die damalige britische Monarchin, Königin Elizabeth II., im Jahr 2019 hielt Trump nicht davon ab, direkt vor dem Verlassen seines Flugzeugs eine Reihe wütender Tweets abzugeben, in denen er den Londoner Bürgermeister Sadiq Khan als „stumpfen Verlierer“ beschimpfte und die damalige britische Premierministerin Theresa May als „verrückt“ bezeichnete. Hosa äußert die Überzeugung, dass Selenskyjs Ansatz sich auszahlt, da Trump eingeräumt hat, dass es länger als 24 Stunden dauern würde, um den Konflikt zu beenden – eine Behauptung, die er im Juli 2024 aufgestellt hatte. „Selenskyj hatte die Wahl: Trump schmeicheln oder sich Putin unterwerfen“, sagte Hosa. „Schmeichelei ist ein kleiner Preis, um ein besseres Ergebnis zu erzielen.“

Diese Analyse stammt von CNN und wurde von Tim Lister und Daria Tarasova-Markina unterstützt.

Details	
Quellen	• edition.cnn.com

Besuchen Sie uns auf: die-nachrichten.at